



**FEUERWEHRVERBAND
Hochsauerlandkreis e.V.**

Jahresbericht

über das Brandschutzwesen

im Hochsauerlandkreis

für das Jahr

2016

***Verbandstag
20. Mai 2017
in Meschede***

INHALTSÜBERSICHT

Inhaltsübersicht	Seite	2
Gliederung der Feuerwehren	Seite	3
Personal	Seite	4
Jugendfeuerwehr	Seite	5
Fahrzeug- und Kommunikation	Seite	6
Abwehrender Brandschutz im Hochsauerlandkreis	Seite	7
Psychosoziale Unterstützung (PSU)	Seite	8
Vorbeugender Brandschutz im Hochsauerlandkreis	Seite	9
Brandschutzerziehung und Aufklärung	Seite	11
Kreisschirrmeistereien Arnsberg und Brilon	Seite	12
Überörtliche Ausbildung der Freiwilligen Feuerwehren im Hochsauerlandkreis auf Kreis- und Landesebene	Seite	13
Aufwendungen für den Feuerschutz im Hochsauerlandkreis und Investitionspauschale Feuerschutz des Landes	Seite	14

GLIEDERUNG der Feuerwehren

Stadt Arnsberg	5	Löschzüge
	8	Löschgruppen
	2	hauptamtlich besetzte Wachen inkl. Brandschutzdienststelle
	1	Fernmeldedienst
	1	ABC-Einheit Dekon (mit Sundern und Meschede)
	1	Jugendfeuerwehr
	1	Kinderfeuerwehr
Gemeinde Bestwig	1	Löschzug
	5	Löschgruppen
	1	Jugendfeuerwehr
Stadt Brilon	1	Löschzug
	12	Löschgruppen
	6	Jugendfeuerwehren
	1	Tambourscorps
Gemeinde Eslohe	1	Löschzug
	4	Löschgruppen
	1	Jugendfeuerwehr
Stadt Hallenberg	1	Löschzug
	3	Löschgruppen
	3	Jugendfeuerwehren
Stadt Marsberg	1	Löschzug
	15	Löschgruppen
	11	Jugendfeuerwehren
	2	Spielmannszüge
Stadt Medebach	1	Löschzug
	9	Löschgruppen
	4	Jugendfeuerwehren
Stadt Meschede	2	Löschzüge
	10	Löschgruppen
	8	Jugendfeuerwehren
	1	Musikzug
Stadt Olsberg	1	Löschzug
	9	Löschgruppen
	7	Jugendfeuerwehren
	1	Spielmannszug
Stadt Schmallerberg	2	Löschzüge
	16	Löschgruppen
	1	ABC-Erkunder nach Landeskonzept
	13	Jugendfeuerwehren
	1	Spielmannszug
Stadt Sundern	1	Löschzug
	13	Löschgruppen
	14	Jugendfeuerwehr
Stadt Winterberg	2	Löschzüge
	10	Löschgruppen
	9	Jugendfeuerwehren
	1	Musikzug

PERSONAL

Freiwillige Feuerwehr	Feuerwehrangehörige									
	Aktive		Jugend- feuerwehr		Kinder- feuerwehr		Ehren- abteilung		Musik	
	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
Arnsberg	464	26	165	27	21	5	182			
Bestwig	170	6	27	2			56			
Brilon	389	3	62	7			114		20	28
Eslohe	165	6	39	7			46			
Hallenberg	122	2	32	9			36			
Marsberg	495	36	116	26			72		43	32
Medebach	237	12	54	7			13			
Meschede	430	27	95	20			131		29	16
Olsberg	306	32	61	24			98		17	18
Schmallenberg	493	19	144	29			116	1	33	9
Sundern	425	10	84	4			157			
Winterberg	336	29	80	21			54		25	19
Gesamtbestand per 31.12.2016	4.032	208	959	183	21	5	1.075	1	167	122
per 31.12.2015	3.963	203	955	154			1.098		171	118

Personalbestand Feuerwehr im Hochsauerlandkreis insgesamt: 6.773 Personen

(Datenquelle: IG NRW)



Mitgliederstruktur

67 Gruppen mit 955 Jungen und 154 Mädchen.

Alter	Anzahl
unter 10 Jahren	6
10 Jahre	100
11 Jahre	131
12 Jahre	129
13 Jahre	138
14 Jahre	197
15 Jahre	158
16 Jahre	188
17 Jahre	126
18 Jahre	30
über 18 Jahre	2

Dienstbetrieb

Gruppenabende: 0 Gruppe mehrmals in der Woche
8 Gruppen wöchentlich
53 Gruppen vierzehntägig
6 Gruppen monatlich

Gruppenstunden **7878** / 6377 Gesamtstunden feuerwehrtechnische Ausbildung
7009 / 6246 Gesamtstunden allgemeine Jugendarbeit
172 / 155 Tage Zeltlager / Freizeit / Fahrten

Jugendfeuerwehrwarte / Ausbilder / Betreuer

Anzahl: 446 Personen

Zeitaufwand in Stunden neben dem Feuerwehrdienst:

	örtliche JFW	überörtlicher Ebene (Gemeinde / Kreis / Land)
Vor-/Nachbereitungen	5146 / 3706	1953 / 1675
Sitzungen / Tagungen	1642 / 812	3070 / 2008
eigene Aus- und Fortbildung	259 / 196	1331 / 1334
Gesamt	7047 / 4714	6357 / 5017

(Datenquelle: JF HSK)

Fahrzeuge

Anzahl

Löschfahrzeuge

↕
↕
↕

Tragkraftspritzenfahrzeuge	(TSF, TSF-W)	65
Löschgruppenfahrzeuge	(LF 8, LF 8/6, LF 16, LF 16/TS, HLF)	84
Tanklöschfahrzeuge	(TLF 8/18, TLF 16/25, KTLF, MLF)	44

Hubrettungsfahrzeuge

↕

Drehleitern	(DL, DLK-23/12)	11
-------------	-------------------	-----------

Rüst- und Gerätewagen

↕
↕

Rüstwagen	(RW 1, RW 2,)	9
Gerätewagen	(GW-ÖL, GW-Str, sonstige GW)	22

Sonstige Feuerwehrfahrzeuge

↕
↕
↕
↕
↕
↕

Einsatzleitwagen	(KdoW, ELW)	29
Mannschaftstransportfahrzeuge	(MTW)	22
Schlauchwagen	(SW)	4
andere feuerwehrdienliche Fahrzeuge		23
Wechseladerfahrzeuge		5
Abrollbehälter		14

Boote

8

Kommunikation

Funkgeräte

↕
↕
↕

Ortsfeste Sender		15
Fahrzeug-Sprechfunkgeräte		222
Hand-Sprechfunkgeräte		685
Meldeempfänger		1563

ABWEHRENDER BRANDSCHUTZ

		2016	2015
Brände			
↺	Großbrände	26	41
↺	Mittelbrände	107	114
↺	Kleinbrände	486	432
	Überörtliche Einsätze	23	21
		642	608
Brandobjekte			
↺	Pflege- und Betreuungsobjekte	32	-
↺	Wohngebäude	175	147
↺	Beherbergung	10	-
↺	Verwaltungs- und Bürogebäude	4	0
↺	Landwirtschaftliche Anwesen	11	21
↺	Industrie- und Gewerbebetriebe	55	52
↺	Theater, Lichtspieltheater, Versammlungsraume	2	4
↺	Fahrzeuge	68	64
↺	Wald, Heide, Moor	110	73
↺	Sonstiges	70	201
Hilfeleistungen			
↺	Menschen in Notlagen	266	245
↺	Tiere in Not	27	30
↺	Betriebsunfälle und Einstürze von Baulichkeiten	5	5
↺	Verkehrsunfälle / Verkehrsstörungen	157	139
↺	Wasser- und Sturmschäden	139	287
↺	Einsätze mit gefährlichen Stoffen und Gütern einschl. Gasausströmungen, Ölnfälle und Strahlenschutzsätze	258	233
↺	Sonstige techn. Hilfeleistung	74	67
Fehlalarmierungen			
↺	blinde Alarme (Anscheinsgefahr, in gutem Glauben)	120	118
↺	böswillige Alarme (vorsätzlich, auch BMAs)	31	9
↺	Fehlalarme Brandmeldeanlagen	358	308

**Bei den Einsätzen wurden 341 (2015: 203) Menschen gerettet,
39 Personen fanden den Tod (2015: 23).**

Es haben sich 55 (2015: 52) Feuerwehrkräfte im Feuerwehrdienst verletzt.

(Datenquelle: IG NRW)

Jahresbericht PSU 2016



HBM Willi Geißler Sundern – Hachen

Feuerwehreute setzen sich Gefahren aus, um Menschen in Not zu helfen. In Extremfällen retten sie Schwerverletzte aus Trümmern, bringen unter Zeitdruck Opfer in Sicherheit oder bergen nur noch Tote. Im Einsatz sehen sie unter Umständen mit an, wie Kameraden, Verwandte oder Freunde zu Schaden kommen. Dies gilt nicht nur für Katastropheneinsätze – jeder Einsatz birgt dieses Risiko. Manchmal sind es auch die Erlebnisse mehrerer Einsätze, die die Seele verletzen. Die Psychosoziale Unterstützung (PSU) hilft den Einsatzkräften deshalb dabei, belastende Eindrücke zu verarbeiten.

Psychosoziale Notfallversorgung (PSNV):

PSNV ist die Gesamtheit aller Aktionen und Vorkehrungen, die getroffen werden, um Einsatzkräften und notfallbetroffenen Personen (Patienten, Angehörige, Hinterbliebene, Augenzeugen und Ersthelfer) im Bereich der psychosozialen Be- und Verarbeitung von Notfällen zu helfen. In diesem Bereich wurden wir 16-mal tätig.

Seit 2015 gibt es Sitzungen der Leiter im AK PSU/PSNV im Reg. Bezirk Arnsberg.

Lehrgänge/Seminare IDF Münster

PSU – Assistenten – Ausbildung 2016

Philipp Jungblut (Stadt Schmallenberg) und Berthold Clement (Stadt Medebach)

Lehrgang auf Kreisebene:

Im November begann unser PSU – Helfer Lehrgang mit 30 Teilnehmer/-innen aus den Städten und Gemeinden aus dem HSK

Info PSU – Helfer:

Aufgabenstellung von PSU-Helferinnen und PSU-Helfern:

PSU-Helferinnen und PSU-Helfer werden als erstes, niederschwelliges psychosoziales Angebot für Einsatzkräfte, vorrangig in der eigenen Einheit, eingesetzt.

Sie unterstützen die Arbeit der PSU-Assistentin/des PSU-Assistenten bei psychischen Belastungen von Einsatzkräften im Rahmen des Arbeitsschutzes.

Lernziel/Kompetenz:

Die Teilnehmenden erhalten eine Wahrnehmungs- und Handlungskompetenz zur ersten psychosozialen Unterstützung im Rahmen des Arbeitsschutzes bei psychischen Belastungen von Einsatzkräften.

Erläuterung:

Die PSU-Helferin/der PSU-Helfer soll bei dienstlichen Tätigkeiten erste Merkmale einer Belastungsreaktion bei Einsatzkräften erkennen und Schritte im Rahmen seiner Aufgabenstellung einleiten.

Die Aufgabenstellung besteht in der Weitervermittlung an das PSU-Team.

Statistik PSU – Team HSK

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
MitarbeiterInnen	2	3	8	11	11	15	28	44	44	43	42
Vorträge	7	7	6	13	16	14	7	15	10	10	10
Einsätze/Nachbesprechungen	13	11	8	11	19	26	20	28	36	31	14
Öffentlichkeitsarbeit	2	3	3	27	6	14	6	5	5	5	5
Eigene Fort- und Ausbildung	3	8	27	21	14	38	27	90	44	25	37
Beratungen, Sitzungen, AGS Westfalen, überregionales PSU-Team		6	8	s.o.	6	30	12	9	13	6	6
Anzahl	27	38	60	73	61	122	72	147	108	77	74
Stunden	71	355	719	432	367	828	1191	1253	885	670	467
	2016										
MitarbeiterInnen	42										
Vorträge	6										
Einsätze/Nachbesprechungen	10										
Öffentlichkeitsarbeit	5										
Eigene Fort- und Ausbildung	14										
Beratungen, Sitzungen, AGS Westfalen, überregionales PSU-Team	5										
Anzahl	29										
Stunden	568										

Einsatzbezeichnung	2015	2016
PSU	8	6
PSNV	11	5

(Datenquelle: AK PSU HSK)

		2016	2015
Brandschauwesen			
↳	Brandschauen	308	418
Bauaufsichtliches Verfahren			
↳	bearbeitet durch Brandschutzdienststellen	446	297
↳	bearbeitet durch Freiwillige Feuerwehr	125	113

(Datenquelle: IG NRW)

Jahresbericht AK BEBA 2016

OBM Heiner Müthing Olsberg

Der Arbeitskreis BEBA war im Jahr 2016 auf verschiedenen Ebenen in der Ausbildung im Land- und Kreisgebiet aktiv.

So wurde der VdF bei seinen Seminaren im Januar zweimal bei dem Workshop BA bei Flüchtlingen durch Ausbilder des HSK unterstützt, im Oktober wurde das Seminar BA bei Menschen mit Beeinträchtigung vom AK durchgeführt und im November das Infomobillistentreffen in Dortmund tatkräftig unterstützt.

Das Fachforum Brandschutzerziehung in Wuppertal besuchten einige Feuerwehren aus dem HSK. Ziel war es, die Zusammenarbeit zu stärken und bei verschiedenen Modulen mitzuarbeiten und neue Ideen kennenzulernen.

Auf Kreisebene wurde an Seminaren das neue Modul Ausbildung der Ausbilder in der BA in der Kreisbildungsstätte Brilon im Februar vorgestellt, sowie im November ein Grundlehrgang für neue Brandschutzerzieher durchgeführt.

Der Arbeitskreis war im März auf der Sitzung der Brandschutztechniker vertreten und besuchte den Lehrgang Pressearbeit des FV HSK in Brilon. Dort wird er zukünftig durch 2 Vertreter im AK Pressearbeit vertreten sein, um dort die Bereiche Brandschutzaufklärung und Öffentlichkeitsarbeit zu stärken.

An Projekten wurde der Stand der Westfälischen Provinzial in Winterberg auf der GEWI im Mai an zwei Ausstellungstagen durch den AK besetzt und die dortige Provinzialgeschäftsstelle bei Fragen zu Rauchmeldern und Brandschutz im Haushalt unterstützt.

Im September wurde ein Aktionstag zum Ehrenamt von der Caritas Werkstatt St. Martin in Winterberg mit der Feuerwehr Winterberg zusammen und weiteren Hilfsorganisationen unterstützt.

Zwei Schicksalschläge haben in 2016 den AK schwer getroffen. Im April verstarb der zweite Vorsitzende Uli Hesse von der Löschgruppe Nuttlar/ Gemeinde Bestwig plötzlich und unerwartet. Als einer der Männer der ersten Stunde in der BA hinterlässt er eine Lücke, welche sich nicht so schnell schließen lässt. Seit Sommer wird der Führungskreis des AK durch Martin Albert von der FF Arnsberg wieder komplettiert.

Der Infomobil-Anhänger wurde im Winterquartier bei einem erneuten Einbruch so schwer beschädigt, dass dieser außer Dienst gestellt werden musste. Als Ersatz konnte Ende Juni ein ausrangierter RTW des Kreises in Empfang genommen werden. Dieser wurde in Eigenregie zum GW-BEBA umgebaut und steht mit einer Grundbeladung seit Ende November als Nachfolger des Infomobiles zur Verfügung. Durch Sach- und Geldspenden soll die Ausrüstung des GW in 2017 wieder hergestellt werden.

Das Team des Arbeitskreises möchte sich auf diesem Wege bei allen Unterstützern und Förderern der Brandschutzerziehung und Aufklärung herzlich bedanken.



(Datenquelle: AK BE/BA HSK)

Schlauchpflege

		2016	2015	
Gewaschen – Geprüft - Getrocknet				
↙	B – Schläuche a 20 m	5859	4574	Stück
↙	C – Schläuche a 15 m	5032	3850	Stück
↙	D – Schläuche a 15 m	76	37	Stück
↙	A – Schläuche	4	0	Stück
		10971	8461	Stück
Reparatur				
↙	Flicken gesetzt (vulkanisiert)	keine	keine	Stück
↙	Kupplungen (B/C/D) eingebunden	658	553	Stück
↙	Ausmusterung	544	277	Stück
		1201	830	Stück

Atenschutz

Füllen der Atemluftflaschen				
↙	300 bar Flaschen	4961	2768	Stück
↙	200 bar Flaschen	29	70	Stück
		4990	2838	Stück
Reinigen, Desinfizierung und Prüfung von	CSA-Anzügen	72	85	Stück
Hauptuntersuchung der Pressluftatmer		183	171	Stück
Atemluftflaschen zur TÜV - Hauptuntersuchung		349	298	Stück
Atemschutzmasken gereinigt und getrocknet		4809	4332	Stück
Atemschutzmasken Hauptuntersuchung		132	44	Stück
Atemschutzgeräte Prüfung		506	312	Stück

In den Atemschutzübungsstrecken wurden außerhalb des Lehrgangsbetriebs 42 (40) Übungsveranstaltungen mit 1180 (1078) Feuerwehrangehörigen durchgeführt.

Fahrten

Mit den Fahrzeugen der Schirrmeistereien aus Arnsberg und Brilon wurden im Jahr 2016 19.955 km (2015 waren es 20.881 km) zurückgelegt.

(Datenquelle: Kreisschirrmeister HSK)

Kreisausbildung 2016

Lehrgangsart	Anzahl	Teilnehmer
Truppführerlehrgang	2	58
Atenschutzgeräteträgerlehrgang	4	90
Atenschutzgeräteträgerfortbildung	1	32
Maschinistenlehrgang	4	108
Maschinistenfortbildung	1	24
Technische Hilfeleistung	3	69
Technische Hilfe Bahn	1	24
ABC-Lehrgang	2	42
ABC-Fortbildung	1	19
F3 Vorbereitung (Fortbildung Truppführer)	1	14
Vorbereitung Gruppenführerlehrgang F3 Plan	1	8
Vorbereitung Zugführerlehrgang F4 Plan	1	5
Fortbildung Brandschutzdienststelle/Brandschutztechniker	1	20
Fortbildung Technische Hilfeleistung	2	33
Schulung der Sicherheitsbeauftragten	1	26
Seminar der Jugendfeuerwehr Hochsauerlandkreis	1	18
Maschinisten für Drehleitern –Theorie	1	10
Stabsübungen Großschadensereignis	2	120
Ausbildungsseminar für Wehrführer und Stellvertreter	1	50
Kreisausbilderbesprechung	1	38
Seminar Gerätewart elektrische Betriebsmittel	1	7
Gerätewart Fortbildung	1	14
Seminare Brandschutzaufklärung/Brandschutzerziehung	3	30
Seminar Anlagentechnik VB	3	44
Gesamt	39 (2015 = 38)	908 (2015 = 896)

(Datenquelle: KBM HSK)

AUFWENDUNGEN FÜR DEN FEUERSCHUTZ IM HOCHSAUERLANDKREIS

	2016	2015
Personalkosten	2.856.877,00 EUR	(3.105.794,00 EUR)
Sachkosten	2.834.888,00 EUR	(3.412.326,00 EUR)
Investitionskosten	10.288.470,00 EUR	(6.235.371,00 EUR)

INVESTITIONSPAUSCHALE FEUERSCHUTZ DES LANDES

	2016	2015
Gesamt	1.181.260,30 EUR	(1.182.545,18 EUR)
davon an die Städte und Gemeinden	1.159.997,62 EUR	(1.161.252,89 EUR)
davon an den Hochsauerlandkreis	21.262,68 EUR	(21.292,29 EUR)

(Datenquellen: FD38 HSK + IG NRW)